

M i s c e l l e n

zur
Belehrung und Unterhaltung.

Redacteur: A. M. Knochen-Webell.

Nr.

Dresden, den 3. December 1819.

45.

Der December-Monat.

Stürme sausen, Wolken brausen
Durch das weite Winterthal;
Körper, und auch Geist uns wärmend
Immer froh, sich niemals härmend
Jubeln wir am Freundes-Mahl,
Mag der Himmel sich umhüllen,
Und mit Sturm und Hagel drohn,
Mag der rauhe Nordwind brüllen;
Enden wird's! — Was hats davon?
Mir gilt es wahrlich einerlei,
Ob's Winter oder Sommer sey!
Wen wahre Lieb' erfreuet,
Der schmilzt, wenn's draußen schnelet.

I s t h m u s.

Isthmus, eigentlich überhaupt jede Erdenge bei Korinth, welche den Peloponnesus mit dem festen Lande verband. Auf derselben war dem Neptun ein berühmter Tempel geweiht, neben welchem die isthmischen Spiele gefeiert wurden. Auf der einen Seite des Tempels standen die Statuen der Sieger in diesen Spielen und auf der andern war ein Hain

von Fichten. In dem Tempel standen vier Pferde, welche bis auf die elfenheinerne Hufe ganz vergoldet waren; neben den Pferden zwei Tritonen, die von oben bis zur Hälfte vergoldet und von da an aus Elfenbein verfertigt waren. Hinter den Pferden stand ein Wagen mit den aus Gold und Elfenbein verfertigten Bildsäulen Neptuns und Amphitritens. Nicht weit vom Tempel sah man ein anscheinliches Theater und das Stadium von weißen Steinen, wo die Spiele gehalten wurden. Der ganze Isthmus war dem Neptun heilig, der daher Isthmios genannt wurde. Die isthmischen Spiele (Isthmia sc. solennia oder certamina) wurden nach der gewöhnlicheren Meinung zur Ehre des Pausanias oder Melicertes gestiftet, welcher ein Sohn der Ino und des Thebanischen Königs Athamas war. Als man einst diese Spiele aufhob, kam die Pest wieder, daher wurden dieselben, einem neuen Orakelspruche zu Folge, durch Gesetze auf ewige Zeiten festgesetzt. Andere behaupten, Theseus habe diese Spiele zu Ehren Neptuns gestiftet. Um diese Meinung mit der vorigen zu vereinbaren, nehmen einige Schriftsteller zwei verschiedene Spiele auf dem Isthmus an, und berufen sich dabei auf das Zeugniß des Musäus, der eine Abhandlung